

Fast 70 000 Frauen und Männer werden nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts in diesem Jahr in Deutschland neu an Darmkrebs erkrankt sein. Damit liegen Tumore im Darm knapp hinter dem Brustkrebs auf Platz 2 bei den Krebs-Neuerkrankungen.

Ein im Darm heranwachsender Tumor äußert sich zunächst oft mit unspezifischen Symptomen wie nächtlichen Schweißausbrüchen, unerklärlichem Gewichtsverlust oder einem allgemeinen Schwächegefühl. „Ein deutliches Alarmsignal ist Blut im Stuhl“, sagt Professor Michael Ghadimi von der Universität Göttingen. Es sei ein großer Fehler, es abzutun mit der Bemerkung „Ach, das werden wohl Hämorrhiden sein“, warnt der Direktor der Abteilung Allgemeine und Viszeralchirurgie. Auch plötzliche Veränderungen der Häufigkeit des Stuhlgangs und der Beschaffenheit des Stuhls seien verdächtig.

Kein einheitlicher Krankheitsverlauf

Als erster Schritt wird dann oft eine Tastuntersuchung des Enddarms durchgeführt. Eine sicherere Methode, den Verdacht zu klären, ist aber die Darmspiegelung (Koloskopie). Entdeckt der Arzt dabei Auffälligkeiten, muss er prüfen, ob es sich noch um einen gutartigen Polypen handelt – eine unproblematische Schleimhautentwicklung – oder schon um einen bösartigen Tumor. Deshalb entfernt er Polypen in der Regel gleich bei der Spiegelung oder entnimmt Proben für eine feingewebliche Untersuchung.

Bestätigt das Ergebnis dieser Histologie den Krebsverdacht, schließen sich weitere Untersuchungen an. Die Mediziner prüfen mit bildgebenden Verfahren, ob der Tumor Metastasen entwickelt hat, beispielsweise an den Lymphknoten oder an anderen Körperstellen, meist in Leber oder Lunge.

„Wie auch bei anderen Krebsarten gibt es keinen einheitlichen Verlauf“, erklärt Michael Ghadimi. Bei manchen Patienten sind keine Lymphknoten befallen, dafür jedoch die Leber. Bei anderen befinden sich Metastasen in den Lymphknoten, aber nicht in der Leber. Und wieder andere Erkrankte haben zwar große Tumore im Darm, aber weder Lymphknoten- noch Lebermetastasen. „In welchem ▶

Nur **1,8%**

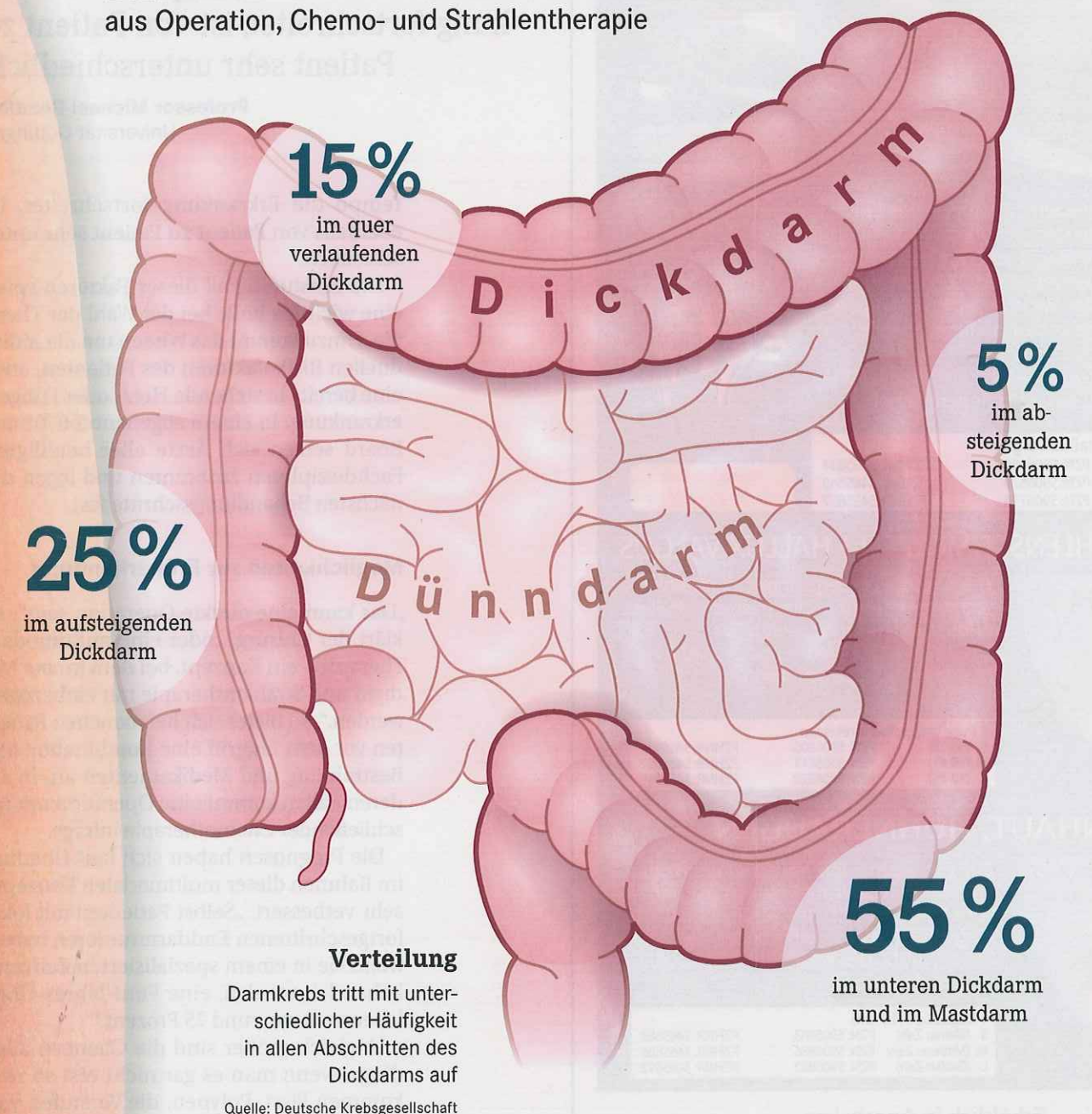
der Berechtigten gehen zur Darmkrebs-Früherkennung

Quelle: Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, 2012



Diagnose Darmkrebs

Tumormedizin Bei Karzinomen hilft oft nur eine Kombination aus Operation, Chemo- und Strahlentherapie

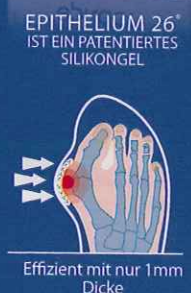


epitact®
PODOLOGIE

HALLUX VALGUS

SCHUTZ BEI
HALLUX VALGUS

AUS DER
FERNSEH-
WERBUNG



Um die Schmerzen zu lindern, hat Epitact® einen patentierten Schutz mit integrierter Epithelium 26-Fläche entwickelt, der Druck und Reibungen verringert. Er ist in der Waschmaschine waschbar und von langer Lebensdauer (12 Monate im Durchschnitt). Er ist dünn und diskret, in allen Größen erhältlich und passt sich jedem Schuh an.

1 Schutz bei Hallux Valgus		
S (8-10 cm)	PZN: 5906656	PZHNR: 3465834
M (10-11,5 cm)	PZN: 5906679	PZHNR: 3465840
L (> 11,5 cm)	PZN: 5906716	PZHNR: 3465857

Effizient mit nur 1 mm Dicke

Waschbar und
wiederverwendbar

FUßSOHLENSCHMERZEN + HALLUX VALGUS

DOPPELSCHUTZ-
KISSEN

Wenn Sie neben ihren Fußsohlenschmerzen auch unter einem Hallux Valgus leiden, entscheiden Sie sich für unsere waschbaren und wiederverwendbaren Doppelschutzkissen.

1 Paar Doppelschutzkissen		
S (36-38)	PZN: 5906805	PZHNR: 3465946
M (39-41)	PZN: 5906811	PZHNR: 3465952
L (42-45)	PZN: 5906828	PZHNR: 3465969

HORNHAUT, HÜHNERAUGEN

DIGITUBES®
MIT EPITHELIUM™

Zur Entlastung Ihrer Hühneraugen hat Epitact® den Digitube® mit 1 mm Epithelium™ entwickelt. Im Unterschied zu Wegwerfplättern verhindert dieser sehr feine Schutz, der waschbar und wiederverwendbar ist, Druck und Reibung.

1 Digitube® (10 cm)		
S (Kleiner Zeh)	PZN: 5906863	PZHNR: 3465863
M (Mittlerer Zeh)	PZN: 5906886	PZHNR: 3465886
L (Großer Zeh)	PZN: 5906892	PZHNR: 3465892

Erhältlich in Apotheken.

Vertrieb Apotheke: ESTRAD GmbH - Ostring 6B - 65205 WIESBADEN

Rat & Hilfe



Foto: W&B/Michael Löwa. Grafik: W&B/Jörg Neisel

„In welchem Tempo die Erkrankung fortschreitet, ist von Patient zu Patient sehr unterschiedlich“

Professor Michael Ghadimi,
Universität Göttingen

Tempo die Erkrankung fortschreitet, ist ebenfalls von Patient zu Patient sehr unterschiedlich.“

Die Einstufung all dieser Faktoren spielt eine wichtige Rolle bei der Wahl der Therapie. Hinzu kommt das Wissen um die individuellen Risikofaktoren des Patienten, etwa eine bereits bestehende Herz- oder Lungen-erkrankung. In einem sogenannten Tumor-Board setzen sich Ärzte aller beteiligten Fachdisziplinen zusammen und legen die nächsten Behandlungsschritte fest.

Möglichkeiten zur Früherkennung

„Das kann eine direkte Operation sein“, erklärt der Chirurg, „oder eine multimodale Therapie – ein Konzept, bei dem innere Medizin und Strahlentherapie mit einbezogen werden.“ So bietet sich bei manchen Patienten vor dem Eingriff eine Kombination aus Bestrahlung und Medikamenten an, in anderen Fällen kommt eine Operation mit anschließender Chemotherapie infrage.

Die Prognosen haben sich laut Ghadimi im Rahmen dieser multimodalen Konzepte sehr verbessert. „Selbst Patienten mit lokal fortgeschrittenen Enddarmtumoren haben, wenn sie in einem spezialisierten Zentrum behandelt werden, eine Fünf-Jahres-Überlebensrate von rund 75 Prozent.“

Ungleich größer sind die Chancen allerdings, wenn man es gar nicht erst so weit kommen lässt. Polypen, die Vorstufen von

Darmkrebs sein können, lassen sich entfernen. Dafür gibt es zuverlässige Möglichkeiten der Früherkennung.

Im Alter von 50 bis 54 Jahren können in Deutschland alle gesetzlich krankenversicherten Frauen und Männer bei ihrem Hausarzt jährlich einen Test auf verstecktes Blut im Stuhl durchführen lassen. Ab 55 haben die Versicherten im Rahmen der Krebsfrüherkennung zudem Anspruch auf eine Darmspiegelung. Alternativ können sie sich weiterhin, jetzt im Abstand von zwei Jahren, für den Stuhltest entscheiden.

Ungenauigkeiten beim Stuhltest

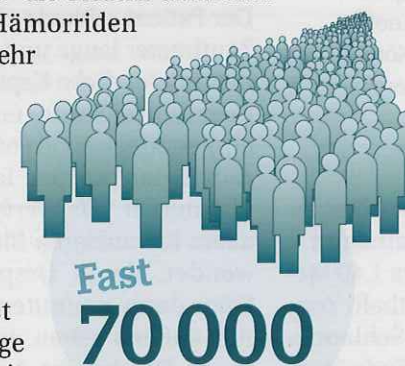
Die Untersuchung des Stuhls auf Blut beruht auf der Erkenntnis, dass ein Teil der Darmtumore eine empfindliche Schleimhautoberfläche hat und deshalb etwas Blut absondern kann. Weist der Test okkultes, also nicht sichtbares Blut nach, kann das nur ein Verdachtsmoment sein – die Ursache dafür sind möglicherweise Hämorrhoiden oder auch der Verzehr von Blutwurst oder einem teilweise noch rohen Steak. Andererseits ist nicht gewährleistet, dass Tumore mit dem Stuhltest überhaupt erfasst werden, weil einige nicht, andere nur zeitweise bluten.

Der Gastroenterologe Professor Peter Layer, ärztlicher Direktor am Israelitischen Krankenhaus Hamburg, hält von dem Stuhltest vergleichsweise wenig: „Ich rate auf jeden Fall zur Koloskopie. Sie bietet uns die Chance, Krebsvorstufen zu entfernen, bevor sie sich zu Darmtumoren entwickeln.“ Doch noch immer schrecken viele vor dieser Untersuchung zurück: Nur 1,8 Prozent aller Anspruchsberechtigten, so das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, machten beispielsweise im Jahr 2011 von ihrem Recht Gebrauch.

Quelle: Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung, 2012

Die meisten Ängste können in einem ausführlichen Arzt-Patienten-Gespräch ausgeräumt werden. So wurde die lästige Darm-

APOTHEKEN
Umschau



Darmkrebs-
Neuerkrankungen
wird es in diesem
Jahr geben

Diabetes!

Wenn Nerven und Gefäße
Warnsignale senden...



Kribbeln, Taubheitsgefühl oder
Brennen sowie kalte Füße und
Hände sollten Sie ernst nehmen.

Ein dauerhaft erhöhter Blutzucker kann Nerven und Gefäße nachhaltig schädigen und so lebenswichtige Organe in ihrer Funktion beeinträchtigen. Dieser Prozess verläuft meist lange Zeit beschwerdefrei und macht sich erst spät durch Missempfindungen in Füßen und Händen bemerkbar.

Ursache sind schädigende Zuckerabbauprodukte, die durch die Überzuckerung des Blutes bei Diabetikern entstehen. Diese greifen das Nervengewebe an und fördern die Bildung arteriosklerotischer Ablagerungen in den Gefäßen.

Hier bietet milgamma®protekt (rezeptfrei in der Apotheke) effektive Hilfe. Mit Benfotiamin, einem natürlichen Wirkstoff, der vom Körper besonders gut aufgenommen wird, hemmt das Präparat die Bildung der schädigenden Zuckerabbauprodukte.

Durch die regelmäßige Einnahme können Empfindungsstörungen wirksam gelindert werden. Zudem wirkt milgamma®protekt dem Entstehen und Fortschreiten von Nerven- und Gefäßschäden – und damit auch diabetischen Folgeerkrankungen – entgegen.

milgamma®protekt (nur 1 Tablette täglich) ist sehr gut verträglich und auch langfristig mit allen Diabetes- und Herz-Kreislauf-Präparaten kombinierbar.



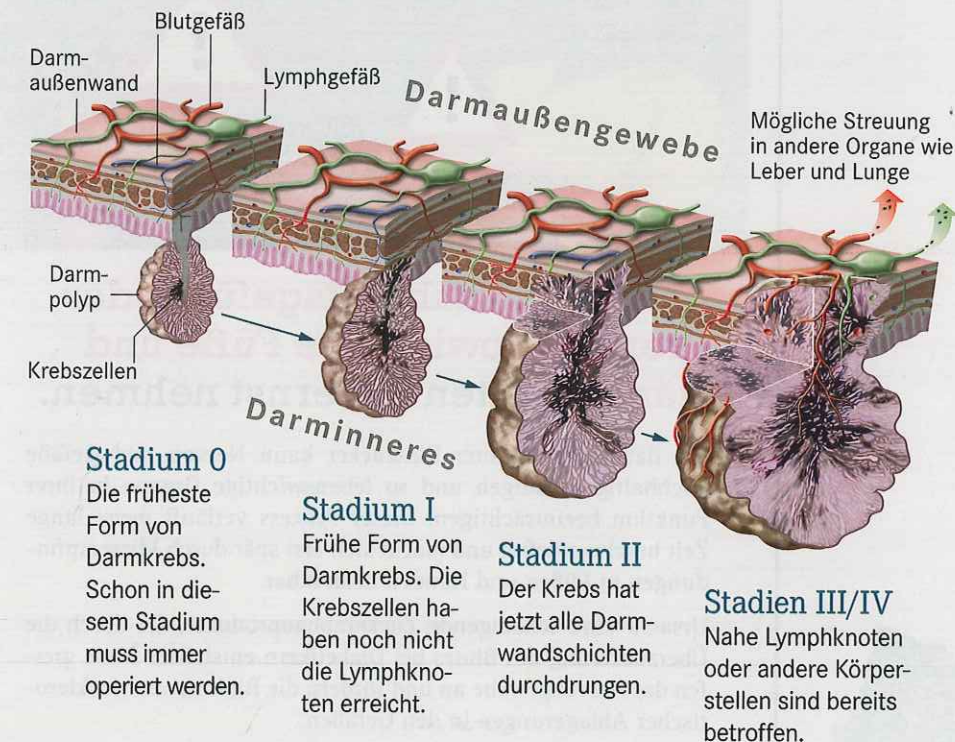
milgamma®protekt

- Lindert Missempfindungen in Füßen und Händen
- Schützt Diabetiker-Nerven und -Gefäße
- Ist sehr gut verträglich und mit allen Diabetes-Präparaten kombinierbar

milgamma®protekt. Wirkstoff: Benfotiamin. Anwendungsgebiete: Behandlung von Neuropathien und kardiovaskulären Störungen, die durch Vitamin-B1-Mangel hervorgerufen werden. Therapie oder Prophylaxe von klinischen Vitamin-B1-Mangelzuständen, sofern diese nicht ernährungsmäßig behoben werden können. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Wörwag Pharma GmbH & Co. KG, Calwer Straße 7, 71034 Böblingen. Infomaterial: 0800/0006721 (kostenfrei in Deutschland) – www.milgamma.de

Wuchernde Krebszellen

Einteilung der Krebsstadien gemäß dem internationalen Standard



reinigung am Vortag der Spiegelung wesentlich „entschärft“. Peter Layer, gleichzeitig Präsident der Fachgesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten, beruhigt: „Mittlerweile müssen die Teilnehmer nur noch zwei statt früher vier Liter einer Elektrolytlösung trinken, und auch der Geschmack wurde verbessert.“ Einen halben Tag sollten Patienten aber zu Hause bleiben.

Auf Wunsch Dämmer Schlaf

Auch die Spiegelung selbst müsse niemandem unangenehm sein. Zwar koste es viele zunächst einiges an Überwindung, sich mit dem Tabuthema „Da steckt mir jemand etwas in den Po“ auseinanderzusetzen. Aber den Vorgang selbst, der normalerweise nicht länger als 20 Minuten dauert, braucht niemand richtig mitzubekommen – auf Wunsch wird der Patient in einen Dämmer Schlaf versetzt. Der Internist schiebt dann das Endoskop langsam durch den Mast-

und Dickdarm, manchmal auch noch ein kleines Stück in den Dünndarm.

Das Endoskop ist ein etwa 1,40 Meter langer, nur rund anderthalb Zentimeter dicker, flexibler Schlauch. Eine Kamera am vorderen Ende überträgt die „Fahrt“ durch den Darm live auf einen Monitor. Für optimale Sicht sorgen LED-Lampen sowie ein Schlauch im Inneren des Endoskops, über den der Arzt Druckluft in den Darm leiten kann, um Falten zu glätten. Entdeckt er Auffälligkeiten, kann er Proben für eine Gewebeuntersuchung (Biopsie) entnehmen und Schleimhautwucherungen (Polypen, Adenome) abtragen. Das Endoskop verfügt über die nötigen Werkzeuge.

Neben Stuhltest und Spiegelung gibt es weitere Methoden zur Früherkennung. „Bei der virtuellen Koloskopie werden in der CT-Röhre Aufnahmen vom gesamten Bauchraum gemacht. Daraus errechnet der Computer die Strukturen des Darms und stellt diesen dreidimensional dar“, erläutert der Gastroenterologe.

Die Nachteile dieses Verfahrens sind nicht zu unterschätzen. Abgesehen davon, dass die gesetzlichen Kassen die Kosten normalerweise nicht übernehmen, bringt es für den Patienten eine zusätzliche Strahlenbelastung.

Auch für diese Untersuchung ist eine Darmreinigung erforderlich. Eine neue Gerätegeneration, die ohne diese Prozedur auskommt, gilt noch als zu unsicher. Hinzu kommt: Sieht der Arzt Verdächtiges, muss er trotzdem eine Spiegelung vornehmen. Darin sieht Layer den einzigen Vorteil: „Wie der Stuhltest senkt auch die CT-Untersuchung die Hemmschwelle für die Teilnahme an der Koloskopie.“

Dünndarmtumore sehr selten

Geradezu futuristisch mutet die Kapselendoskopie an, auch wenn sie seit mehr als zehn Jahren eingesetzt wird. Der Patient schluckt eine knapp drei Zentimeter lange und nur gut einen Zentimeter dicke Kapsel, die mit Kamera, einem Sender und einem Akku ausgestattet ist und von ihrer Passage durch den Körper laufend Bilder übermittelt. „Das Verfahren wird vor allem bei unklaren Blutungen angewendet, deren Ursprung wir im Dünndarm vermuten, wo Tumore nur äußerst selten auftreten“, sagt Layer. Da sich die Ausrichtung der Kameras und das Tempo der Kapsel nicht steuern lassen, ist diese Methode nicht immer zuverlässig.

Warum also auf Bewährtes verzichten? Die wirksamste Darmkrebs-Vorsorgemaßnahme ist immer noch eine Darmspiegelung.

Ullrich Jackus

Darmkrebs-Infos online

Risikofaktoren und Symptome, Vorbeugung und Früherkennungsmaßnahmen, Diagnosemethoden und Therapiemöglichkeiten: Im Internet finden Sie weitere Infos rund um das Thema Darmkrebs; kostenlos unter www.apotheken-umschau.de/Darm